

125. Geburtstag von Otto Dix – Große Feierstunde im Ratssaal

„Das Dix-Gemälde hat gerade in diesen Tagen einen ganz aktuellen Bezug“

Mit einer Feierstunde anlässlich des 125. Geburtstages von Otto Dix im Ratssaal des Singener Rathauses gedachten rund 200 Gäste des berühmten Künstlers. Dix wurde am 2. Dezember 1891 in Gera geboren und starb 1969 in Singen.

Im Mittelpunkt der Würdigung des Gesamtwerks von Otto Dix stand sein Großgemälde „Krieg und Frieden“, welches den Ratssaal des Singener Rathauses zielt.

Der Licht- und Videokünstler Markus Brenner verlieh dem zentralen Werk durch ein spezielles Lichtkonzept an diesem Abend eine ganz besondere Plastizität. Jedes Detail auf dem Gemälde, das den Krieg, die Gewalt und Unterdrückung, zentral die Kreuzigung, sowie auf der anderen Seite die Auferstehung Jesu und die Hoffnung thematisiert, bekam durch die exakte Ausleuchtung seine besondere Bedeutung.

Das Bild ist Ikone für alle Gemeinderäte, die in diesem Raum Demokratie gestalten.

(Andrea Dix, Vorsitzende des Fördervereins)

Kunstmuseumsleiter Christoph Bauer erklärte in seinem profunden und kenntnisreichen Festvortrag die Ikonographie des zentralen Werkes im „Schaffenszyklus Otto Dix“ und erzählte auch von der Entstehungsgeschichte des Werkes, das eine Auftragsarbeit der Stadt Singen war. Der damalige Oberbürgermeister Theopont Diez führte höchstpersönlich die Verhandlungsgespräche mit dem Künstler. Diez wollte etwas Besonderes für das neue Rathaus. Am 30. Oktober 1960 wurde das Wandgemälde feierlich eingeweiht.

Oberbürgermeister Bernd Häusler

machte in seiner Begrüßungsrede deutlich, dass Otto Dix' Bild nichts an Bedeutung verloren habe. „Das Gemälde mahnt vor nationalistischem Gedankengut in Europa und hat gerade in diesen Tagen einen ganz aktuellen Bezug“, so der OB in seiner Rede.

Auch Andrea Dix, Vorsitzende des Fördervereins, ging in ihrer Begrüßung auf die zentrale Aussage des Kunstwerkes und seine Bedeutung für das Singener Rathaus ein: „Das Bild ist Ikone für alle Gemeinderäte, die in diesem Raum Demokratie gestalten“, sagte die Ehefrau von Jan Dix, einem Sohn von Otto Dix, der ebenfalls an der Feierstunde teilgenommen hat.

Zu Ehren des berühmten Künstlers gab es dann noch eine Gedenkminute der Sparkasse Hegau-Bodensee, welche die Gäste im Anschluss käuflich erwerben konnten.



Bei der Feierstunde zu Ehren des berühmten Malers Otto Dix im Singener Ratssaal – von links: Sparkassenchef Udo Klopfer, Museumsleiter Christoph Bauer, Andrea Dix vom Förderverein, OB Bernd Häusler und Jan Dix, Sohn des Künstlers.

1. Demokratiekonferenz in Singen: Rassismus-Aufklärung an Schulen forcieren

Die Ergebnisse der 1. Demokratiekonferenz werden nun komprimiert zusammengetragen und sind richtungweisend für weitere Aktionen der Präventionsarbeit in Singen: 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung der Singener Kriminalprävention (SKP) gefolgt. Die Demokratiekonferenz wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ durchgeführt, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt wird. Die Singener Kriminalprävention erhält daraus Fördermittel in Höhe von 400.000 Euro für die kommenden fünf Jahre.

„Die verschiedenen Formen der Bürgerbeteiligung in unserer Stadt bieten die Chance zur Stärkung repräsentativer Demokratie“, betonte Oberbürgermeister Bernd Häusler in seiner Begrüßungsrede im Singener Ratssaal. Es folgte ein Impulsreferat von Dr. Heinz Kapp, Diplompädagoge und Mitinitiator des Projektes Stolpersteine in Singen. Er nahm die Zuhörer mit auf eine zeitgeschichtliche Reise der Demokratieentwicklung von der Nachkriegszeit bis heute.

Marcel Da Rin von der SKP erläuterte die Inhalte des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und lud dann in das Worldcafé mit den



Oberbürgermeister Bernd Häusler, Dr. Heinz Kapp und Marcel Da Rin von der SKP bei der 1. Demokratiekonferenz in Singen.

Themenschwerpunkten Rassismus, Menschenfeindlichkeit, Extremismus, Gewalt und Zivilcourage ein. An vier Stationen, die von Fachleuten des Jugendreferates, der Mobilen Jugendarbeit, dem Referat Integration und der Caritas betreut wurden, kam es zu regen und konstruktiven Diskussionen. Angststränge, Probleme und Handlungsbedarfe in Singen wurden offen angesprochen, ebenso aber auch Projekte, Initiativen und Aktionen, die vorbildlich sind. Viele Teilnehmer äußerten, dass das Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen in Singen nahezu problemlos gelinge,

Rassismusprävention dennoch verstärkt werden müsse. Hierzu sollte man die Aufklärung an den Schulen forcieren, war eine Forderung.

Die Ergebnisse der 1. Demokratiekonferenz sind auf der Homepage der Stadt Singen unter Kriminalprävention einsehbar. Die SKP wird im Frühjahr 2017 eine weitere Veranstaltung organisieren, es sind zwei pro Jahr vorgesehen.

Infos: Singener Kriminalprävention, Telefon 07731/85-544, E-Mail skp@singen.de



50 Jahre Nachbarschaftsweihnachten im Zeichen gutnachbarschaftlicher Beziehungen



Zum Jubiläums-Nachbarschaftsweihnachten bei der Singener Firma Elma konnte Oberbürgermeister Bernd Häusler eine ganze Reihe amtierender und ehemaliger Bürgermeister aus dem Landkreis und der benachbarten Schweiz begrüßen. Seit fünfzig Jahren gibt es dieses alljährliche Treffen, das auch in diesem Jahr im Zeichen gutnachbarschaftlicher Beziehungen stand. Landrat Frank Hämmerle erinnerte die Gäste an die Anfänge des Treffens der Rathauschefs. Am 29. November 1966 hatte der damalige Singener OB Theopont Diez ins Hotel Widerhold eingeladen. OB Bernd Häusler stellte in seiner Begrüßungsrede die enorme Wirtschaftskraft Singens in den Mittelpunkt. In der Stadt gebe es 25.000 Arbeitsplätze. Damit sei die Hegaumetropole die Nummer eins im Landkreis. „Ich bin dankbar und froh, dass wir Industriestadt sind“, sagte Häusler. Bei seinen Amtskollegen aus der Region bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit.

Tiefgarage Stadthalle: Weiter 3 Euro Abendtarif

Die Stadtwerke Singen erhöhen zu Beginn des Jahres 2017 zwar die Gebühren für das Parken in der Tiefgarage Stadthalle, doch davon bleibt der „Nachtschwärmer-Tarif“ unberührt, den insbesondere die Veranstaltungsbesucher der Stadthalle nutzen. An allen Tagen darf unter dem Rathausplatz von 18 bis 2 Uhr für pauschal 3 Euro geparkt werden.

Die Tickets können die Veranstaltungsbesucher vor der Vorstellung an den Kassenautomaten bezahlen.

Bei Veranstaltungsbesuchen an Sonn- und Feiertagen kann es je nach Dauer allerdings günstiger sein, den regulären Tarif zu wählen. Dieser beträgt in der Tiefgarage Stadthalle künftig 60 statt bisher 50 Cent je angefangene halbe Stunde von Montag bis Samstag und je angefangene volle Stunde an Sonn- und Feiertagen.

Weihnachtsferien in Turn- und Sporthallen

Alle Singener Turn- und Sporthallen sind vom 23. Dezember bis 6. Januar 2017 für den Trainingsbetrieb geschlossen.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Singen 2030 entwickelt sich weiter. Die einzelnen Bürgergespräche und -workshops haben viele Ideen hervorgebracht, die von allen Teilnehmenden der Stadtwerkstatt im Plenum nochmals bewertet worden waren. Die jeweils fünf meistgenannten Ideen und Projekte aus den sechs Themenfeldern wollen wir hier kurz vorstellen.

Thema Miteinander

Beim Thema „Miteinander“ steht an erster Stelle die Einrichtung eines „Hauses der Kulturen“. Dort soll dann ein offenes Café zur Begegnung der verschiedenen Kulturen und Generationen animieren. Dieses Haus wäre als gesamtstädtische Einrichtung in einer zentralen und gut erreichbaren Lage in der Innenstadt einzurichten, wünscht sich mit 25 Punkten die Mehrheit der Teilnehmenden. Die Verwaltung setzt diesen Wunsch mit dem Integrationshaus/Altes Zollhaus in den nächsten Monaten um. Eine Informationsplattform, auf der alle aktuellen Informationen zum bürgerschaftlichen Engagement zu finden sind, belegte den zweiten Platz im Ranking. Ein Urban Gardening-Projekt, also das Anlegen von Gemüsebeeten in der Stadt als gemeinsame Aktivität

Viele Ideen für Singens Zukunft

täten zum Austausch und zur Annäherung, landete auf Platz drei. Ganz allgemein Nachbarschaftshilfe in Singen zu initiieren, war ein weiterer Vorschlag, der Platz vier belegte. Die Förderung des Projektes „Starke Eltern – Starke Kinder“ fand große Zustimmung und nimmt Platz fünf ein.

Thema Wohnen

Ganz besonders wichtig ist den Bürgern die Entwicklung in der Innenstadt. Da steht das Scheffelareal, also dort, wo sich noch das Conti-Hochhaus befindet, ganz oben in der Platzierung. Dort sollten nach dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger gemischte Wohnformen und Grünflächen entstehen. Nach aktueller Planung wird das Conti nächstes Jahr abgerissen und über eine Mehrfachbeauftragung werden aktuell die Grundzüge der zukünftigen Quartiersgestaltung festgezurr. Das Wohnen an der Aach halten viele für überlegenswert und daher kommt diese Idee auf den zweiten Platz. Ein Gestaltungskonzept für die Singener Plätze wünschten sich viele Teilnehmer. Die Stadtplanung hat für mehrere Plätze schon Entwürfe entwickelt und ab



2017 wird die Neugestaltung des Herz-Jesu-Platzes umgesetzt. Wichtig war den Bürgerinnen und Bürgern auch die Aufwertung des Quartiers rund um den Ziegeleiweiher. Dazu gehören die Errichtung eines neuen Jugendzentrums oder die Attraktivierung der Grünflächen und Spielplätze in dem Gebiet.

Ein Pflegekonzept für die Grünflächen und Bäume der Innenstadt steht ebenso auf der Wunschliste wie sozialverträgliche Wohnbauprojekte in Innenstadtnähe.

Thema Wirtschaft

Eine Markthalle in der Innenstadt wünschen sich viele Singener – und einen richtigen Biergarten. Aber nicht nur der Genuss, auch die Bildung ist für viele ein wichtiger Standortfaktor. Die Einrichtung einer Fachhochschule mit standortbezogenen Ausbildungsstellen erhoffen sich die Bürger hier. Ein kleines Café an der Aach im Bereich zwischen der Rielsingstraße und dem Friedrich-Wöhler-Gymnasium würde vielen

gefallen. Ein Energie- und Infrastrukturkonzept für Industrie und Gewerbe im Zusammenhang mit der Nutzung regenerativer Energien ist gleichfalls in die Wunschliste aufgenommen worden.

Thema Freizeit

Das städtische Hallenbad ist für sehr viele Bürger ein ganz besonderes Anliegen. Daher nimmt auch der Wunsch nach einem Neubau oder der Sanierung und Umgestaltung des bestehenden Hallenbades Platz eins ein. Grillplätze für Familien wünschen sich die Singener, aber auch einen „Kulturpass“, der Vergünstigungen beim Eintritt zu Veranstaltungen gewährt. Als Erlebnisangebot stellen sich viele BürgerInnen Themenwege entlang der Aach vor. Eine richtige Marketingoffensive, um die Destination Hegau/Hohentwiel in den Fokus zu rücken – auch überregional – findet sich auf der Ideenliste ganz oben.

Thema Umwelt

Das Landesgartenschauengelände wieder zu beleben – mit neuen Angeboten zur Nutzung und zum Verweilen – ist ein Vorschlag, der bei den Teilnehmerinnen und Teilneh-

mern der Bürgerworkshops favorisiert wurde. Der Naherholungsraum am Ziegeleiweiher, der ja bereits beim Thema Wohnen schon eine Rolle spielte, steht auch hier ganz oben. Die Verbindung Innenstadt-Aach-Hohentwiel stärker auszubauen, findet Gefallen in der Bürgerschaft – genauso wie ein Entsiegelungsprogramm zur Begrünung von Straßenräumen. „Let's putz Singen“, eine regelmäßige Aktion unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, soll Singen sauberer machen und von vielem achtlos weggeworfenem Müll befreien.

Thema Mobilität

Der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes 2012 räumten die Teilnehmenden Priorität ein. Die kostenlose Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs für alle Singener Bürgerinnen und Bürger ist ebenso eine Empfehlung wie die durchgehende Kennzeichnung der Radwege beispielsweise durch einen andersfarbigen Belag. Die Optimierung der Ampelschaltungen im Stadtgebiet und eine autofreie Innenstadt waren Impulse, die viel Zuspruch fanden. Die Einführung eines „integralen Taktfahrplans“, die Bahnen und Busse untereinander noch exakter abstimmt, wurde ebenfalls vorgeschlagen.